

— Noch einmal sagen wir es: Es wird wenige Gelehrte geben, die ihre Gelegenheitschriften nach einem so überdachten Plan mit so außerordentlichem Fleiß und Nachdenken niederschreiben, als Herr Purmann. Alle zeugen von vieler Belesenheit, Einsicht, Scharfsinn und Reichthum an Gedanken. Letzterer mag wohl Ursache sein, daß er sich zuweilen über eine Sache fast zu weit ausbreitet, seine Leser etwas zu lange aufhält, und sie, sonderlich Anfangs, durch fast zu lange Prologen auf dem Wege zur Hauptsache ermüden würde, wenn sie nicht sein schöner lateinischer Styl gutwillig mit fortzöge.

— Herr Purmann hat angefangen, ein Allgemeines Handbuch der Schulwissenschaften herauszugeben, das in einer Folge von Schulbüchern bestehen soll, die in einem gewissen Zusammenhang sowohl des Plans als der Classenfolge stehen, und besonders die Absicht haben soll, daß bei deren Gebrauch ein Lehrer, so zu sagen, dem andern in die Hand arbeite. Wir haben die zween ersten Theile davon gelesen, die im Ganzen nicht übel gerathen sind. Der erste enthält biblische Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament. Sie sind in einer deutlichen Schreibart gut erzählt, und mit praktischen Anmerkungen und kurzen Sentenzen begleitet, die der Lehrer aber weiter entwickeln muß, wenn sie der Jugend nuzen sollen. Herr Purmann hat sich bei der Erzählung nicht an die biblischen Ausdrücke gebunden, bei denen der Knabe, weil er sie von Kindheit an gehört hat, größtentheils nichts denkt. Oft bemerkt man mit Vergnügen, daß er durch gewisse erklärende Ausdrücke und Zusätze der Verständlichkeit mancher Geschichte zu Hülfe gekommen